
4. Vollversammlung Regionalkonferenz Nördlich Lägern
Samstag, 22. September 2012, 09.00 bis 15.30 Uhr
Mehrzweckhalle Steinboden Eglisau, Rihaldenstrasse 72

Anwesend

Vorsitz Hanspeter Lienhart, Präsident

Vollversammlung
Christian Aerne
Werner Albrecht
Astrid Andermatt
Dieter Andermatt
Peter Andres
Jürg Bachofen (Stellvertretung für Dunja Kovári)
Marcel Baldinger
Michèle Bättig
Stefan Baumann
Christoph Baumgartner
Heinz Beer
Martin Benz
Peter Bernhard
Franz Bieger
Felix Böni
Hans Brunner
Nicole Buchegger
Erhard Büchi
Udo Burmeister
Roswitha Drayer
Hans Rudolf Eberhard
Daniel Elsener
Peter Fidler
Alexander Fink
Barbara Franzen
Anna Frei
Bernd Friebe
Lucia Gillessen
Debora Haab
Urs Habegger
Fredri Heller
Peter Hermetschweiler
Melissa Hösli
Olivier Hostettler
Hans-Peter Hubmann
Emanuel Hunziker
Regula Kaeser-Stöckli
Roland Kamber
Klemens Kaufmann
Lukas Keller
Hanspeter Kern
Charles Kunz

Ruedi Landolt
Rolf Laube
Peter Leister
Birgitta Locher-Meyer
Franz Maier
Christopher Müller
Werner Müller
Barbara Pietragalla
Samuel Ramseyer
Reto Riedberger
Gerhard Riedmüller
Susanne Rihs
Karl-Heinz Schilling
Konrad Schlude
Hermann Schmid
Kurt Schmid
Paul Schneebeli
Konrad Schneider
Mario Schönenberger
Stefan Schuhmacher
Jürg Sigrist
Renato Sinelli
Lukas Spuhler
Thomas Steiner
Thomas Studach
Fritz Tauer
Jens Tönnesen
Christian Trottmann
Ernst Vogel
Andrea Weber
Markus Wehrle
René Wehrli
Bruno Wermelinger
Paul Willi
Gabriela Winkler
Tanja Würz
Thomas Wurst
Willi Zuberbühler

Entschuldigt

Stephan Allenspach
Peter Bär
Christoph Baumgartner
Alois Buchegger
Simone Caneppele
Rolf Glaus
Claudia Graf
Volker Jungmann
Beat Kocher
Raymond König
Dunja Kovári
Katharina Leutenegger
Jürgen Link
Gabor Magyarovits
Sander Mallien

Felix Meier
 Stefan Meier
 Ira Sattler
 Peter Schanz
 Reto Schindler
 Anja Seidl
 Roman Seidl
 Felix Spuler
 Florina Steiger
 Enrico Vanoli
 Daniel von Büren
 Christian Weber
 Markus Zink

Kantonsvertreter und Vertreter
 des Landkreises Waldshut

Thomas Flüeler, AWEL, Kanton Zürich
 Leonhard Zwiauer, Kanton Aargau

Experten

José Rodriguez, BfE
 Markus Fritschi, Nagra
 Jürg Schneider, Nagra
 Martin Herfort, ENSI
 Walter Wildi, Universität Genf, (Referent)

Kommunikationsberater

Michel Grunder, Medienberatung Jäggi

Moderation

Hannes Hinnen

Geschäftsstelle

Kurt Forster, Protokoll
 Jacqueline Ringer

Entschuldigt

Michael Aebersold, BfE
 Jörg Gantzer, Landkreis Waldshut

Durch einen krankheitsbedingten Ausfall des Sekretärs (Oktober und November voll / Dezember 2012 nur beschränkt einsatzfähig) hat sich die Erstellung des Protokolls verzögert. Wir bitten um Entschuldigung. Wir werden in Zukunft versuchen, das Protokoll unverzüglich nach der Veranstaltung zu erstellen.

1. **Begrüssung / Eröffnung Vollversammlung durch Hanspeter Lienhart**

Hanspeter Lienhart eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden. Er macht auf die Kritik am Verfahren aufmerksam. Seit der Gründungsversammlung ist 1 Jahr vergangen und insbesondere die Leitungs- und die Fachgruppen mussten einen grossen Einsatz an der Grenze des Zumutbaren leisten. Er dankt allen Beteiligten. Überraschungen haben uns immer wieder begleitet und werden uns auch in Zukunft begleiten. Die Aufgabenerfüllung liegt aber im Terminplan. Die Diskussion um die Potentialräume und die teilweise Berichterstattung in der Presse hat eine Verunsicherung ausgelöst. Die Zusatzschleife mit Prüfung von Potentialräumen war notwendig und die dafür erforderlichen Entscheide wurden gefällt. Die Kriterien zur regionalen Beurteilung müssen festgelegt werden. Der Grundsatz über die grösst mögliche Sicherheit bleibt bestehen. Die Resolution von LoTi über den Marschhalt ist Bestandteil der Demokratie. Für die Einstellung der Arbeit in der Region braucht es aber eine klare Weisung des BfE. Solange diese nicht vorliegt, wird die Arbeit weitergeführt. Kritische Meinungsäusserungen müssen ernst genommen werden. Der Ablauf, so wie ihn die Region wahrnimmt, ist richtig.

2. **Personelles**

Werner Indermühle ist als betroffener Grundeigentümer aus der Regionalkonferenz zurückgetreten. Er muss somit auch als Mitglied der Leitungsgruppe ersetzt werden. Es liegen 3 Nominierungen vor:

- Peter Andres, Zurzach (Ersatz von Werner Indermühle in der Vollversammlung und somit gleicher Bevölkerungskreis) wird von der Leitungsgruppe zur Wahl vorgeschlagen
- Paul Willi, Gemeindepräsident der möglichen Standortgemeinde Weiach
- Bruno Wermelinger, Bülach

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht. Alle Kandidaten erhalten die Möglichkeit, sich kurz vorzustellen. Der Präsident begrüsst, dass wir die Möglichkeit haben, auszuwählen. Ein Antrag auf schriftliche Wahl wird von der Versammlung abgelehnt.

Abstimmung

Jedes anwesende Mitglied erhält pro Wahldurchgang eine Stimme. Der Kandidat mit den wenigsten Stimmen scheidet jeweils aus. Es sind 76 Stimmberechtigte anwesend.

- Im 1. Wahlgang erhält Paul Willi 39 Stimmen. Peter Andres erhält 26 und Bruno Wermelinger 6 Stimmen. Bruno Wermelinger scheidet mit den wenigsten Stimmen aus.
- Im 2. Wahlgang wird Paul Willi mit 43 Stimmen gewählt. Peter Andres erhält 33 Stimmen.

Hanspeter Lienhart gratuliert zur Wahl, dankt für die Bereitschaft und freut sich auf die Zusammenarbeit. Paul Willi dankt für das Vertrauen und freut sich auf die Mitwirkung.

In die Regionalkonferenz sind seit der Gründungsversammlung Peter Andres, Raymond König, Klemens Kaufmann, Christian Trottmann und Tanja Würz eingetreten. Ausgetreten sind Daniel Frei, Luzius Hartmann, Sibylle Hauser, Pier-Luigi Quattropiani und Sören Seidel.

3. Meilensteine

Die Aneignung und Vertiefung der Sachkompetenz erfolgt laufend. Die Bewertung der Vorschläge der Oberflächenanlagen der Nagra und allenfalls neu entwickelte Vorschläge sollten bis Ende April 2013 erfolgen. Im 2. Quartal 2013 hat die Leitungsgruppe mit dem BfE die Diskussion über eine allfällige Anpassung der Standortregion aufgrund der Bewertung der Oberflächenanlagen zu erfolgen und im 3. Quartal ist allenfalls die Anpassung der Zusammensetzung der Regionalkonferenz umzusetzen. Im 1. Quartal sind die Zusatzfragen zur sozioökologisch-ökonomischen Wirkungsstudie SÖW zu erarbeiten und dem BfE zu übergeben. Im 4. Quartal hat die Auseinandersetzung mit den Untersuchungen zu den Zusatzfragen zur SÖW und zur Gesellschaftsstudie zu erfolgen. Ebenfalls im 4. Quartal ist der Kostenrahmen 2014 mit dem BfE zu diskutieren und der Zusatz zur Leistungsvereinbarung zu unterzeichnen.

4. Vorstellung und Einführung „Bewertung Oberflächenanlagen“

Gemäss Sachplan müssen die von der Nagra vorgeschlagenen Standorte der Oberflächenanlagen bewertet werden. Dazu schlägt die FG OFA ein ausgearbeitetes Bewertungsinstrument vor. Die Verabschiedung muss in der VV erfolgen. Die vom BfE angesetzte Frist läuft bis Ende April 2013, wobei sich die Regionalkonferenz die dafür erforderliche Zeit nehmen wird, auch wenn das Resultat erst später vorliegen wird.

Marcel Baldinger erklärt die Vorgehensweise in der FG OFA. Sie wurde von LEP begleitet. Die ursprünglich 56 vorgeschlagenen Ziele wurden auf 31 reduziert. Für die vorgeschlagenen Standorte wurde eine Besichtigung durchgeführt. Mit einer Online-Befragung wurde die Tauglichkeit des Bewertungsinstrumentes in der FG OFA getestet.

Das von der FG OFA ausgearbeitete Bewertungsinstrument samt Kommentar wurde mit der Einladung allen Mitgliedern zugestellt. Es liegt ein flexibles Bewertungsinstrument vor. Es wurde in Dimensionen, Oberziele und Teilziele eingeteilt. An der heutigen Versammlung wird der Vorschlag besprochen und bereinigt. Die Bewertung erfolgt von 1 – 4 (1 = nicht geeignet / 4 = sehr gut geeignet). Die Bewertung ergibt nicht das abschliessende Ergebnis. Es braucht dazu Kommentare.

Die Bewertung muss auch die Möglichkeit bieten, Optimierungen vorzuschlagen. Auch für die Oberflächenanlagen steht die Sicherheit an oberster Stelle. Die Anliegen aus der Vollversammlung sind aus der separaten Zusammenstellung ersichtlich.

Umwelt

Posten 1B / 3B

(Umwelt / Wirtschaft und Sicherheit)

- ~~— Flugkorridore mehr gewichten~~
- ~~— Flugkorridor falsch → An- und Abflugschneisen~~
- 45 weniger Gewicht, weil nicht Zugang zu Tiefenlager bewertet wird
- Naturgefahren höher bewerten

Gesellschaft

Posten 2A

1. Kommentare / Meinungen
- Subjektive Kriterien (Faktor Mensch) kaum berücksichtigt

2. Bemerkungen / Anregungen

- Einschränkungen der (für die) Bevölkerung durch Sicherheitsmassnahmen
- Umwelt höher gewichten (Dimension)

3. Bemerkungen / Anregungen

- 16 + 18 zusammenfassen
- Imagefragen wenig berücksichtigt → SÖW

4. Bemerkungen / Anregungen

- Gesetzliche Vorgaben müssen eingehalten werden (Hinweis im Ziel 52 + 53)
- Redundant mit Umwelt (A1) Ziele 16 + 17 könnten auch entfernt werden

Posten 2B

- Teilziele sind vollständig
- Gewichtung raumplanerische Ziele sind zu stark berücksichtigt → Verschiebung zu 16 etc.
- Gewerbe am Ort berücksichtigen

Posten 2C

Bemerkungen

- Vergleichende/absolute Skala, welches Ziel, welche Skala
- 52 / 53
Richtplan aktuell oder geplant?
- Meinung der Gemeinde zum Bauvorhaben soll einfließen
- 19: Minimaldistanz 400 m
- 16 / 18 / 19: Stärker gewichten
- 52: Schwächer gewichten
- 52: eher stärker gewichten
- 52 / 53: jetzige Raumplanung, künftige Raumplanung (Vision)
- 19: Minimaldistanz 400 m
- Haltung der Bevölkerung soll als TZ einfließen

Zusammenfassung

Bemerkungen / Anregungen

- Bevölkerungsmeinung wird zu wenig berücksichtigt (Umfrage) → über die Regionalkonferenz
- Z19: Distanzen definieren
- Gewichtungen überprüfen (16/18/52/53)
- Ziele auf Redundanzen überprüfen

Sicherheit / Wirtschaft**Posten 3A**

Gruppe 1

- Gewichtung

- Vernünftig und nachvollziehbar

Gruppe 2

- Die Auswahl der „neuen“ Standorte muss von der Nagra nach demselben Prozess erfolgen.
(z.B. Militärische Anlagen = geheim)
- Nutzung bestehender Bahn-/Strassenanschlüsse eher hoch! (siehe auch 39)
- Auswirkungen auf Tourismus eher tief!
- Distanz Flugrouten eher hoch!

Gruppe 3

- Standort (45)
- Portalbereich
- Gehört der „Schacht“ zur OFA

Gruppe 4

- Sämtliche Punkte auf Widersprüche prüfen
- „Wording falsch“ Minimierung Erdbebengefahr
iso ausgeschlossen = streichen
- Terrorismus nicht erwähnt!

Posten 3B

- 49: nicht Flugkorridor sondern An- und Abflugschneisen
- 28: positive Auswirkungen sind fragwürdig

- Distanz Verpackungsanlage und OFA?
- Lebensdauer Lifecycle
- Muss-Kriterien

Posten 3B / 4B

(Wirtschaft und Sicherheit / Bewertungssystem)

- 28: positiv muss weg
- tendenziöse Formulierungen (soll)
- 37 löschen

Posten 3C

Gruppe 1

Sicherheit:

- Objektsicherheit (Schutz vor Angriffen / Anschlägen Flugschneise)
- Killerkriterium wenn 1 nicht weiter verfolgen (z.B. zu Grunde Gastronomie)

Gruppe 2

- Verwendung des tiefen Untergrundes fehlt (Geothermie, Gasvorkommen etc.)
- 37: Bemerkung bzw. detaillierter formulieren (keine Präjudiz schaffen)
SMA + HAA Standorte werden durch die Möglichkeit im Untergrund vorgesehen
- Zugang Schacht / Stollen beim Kriterium Sicherheit höher bewerten (ca. 50 % und dann auch unterteilen)
- Zuerst Standort Tiefenlager und dann von „unten nach oben“

Gruppe 3

- 28: - Wirtschaft Industrie und Handwerk einbeziehen (Standortregion sollte / muss gesamthaft profitieren können)
 - Gewichtung Sicherheit (Standort) mit 50 % zu wenig gewichtet
- 37: SMA/HAA zu wenig gewichtet
- 41: weniger gewichten
- 49: eher tief gewichtet
 - Sicherheit EDV / Computer / Hackerangriff

Gruppe 4

- 45: Bei allen vier Standorten etwa gleicher Untergrund (daher nicht einzelne Standorte gleiche Gewichtung, dafür eher Wirtschaft)
- Wirtschaftliche Vorteile (Abgeltung) der Gemeinden
- Wirtschaftlicher Nutzen

Zusammenfassung Sicherheit

- Gewichtung vernünftig und nachvollziehbar
- Schacht oder Zugang (Rampe) gehört dieser zur OFA? (Wo ist die Trennung?)
- Objektschutz: Terrorangriffe / EDV Hackerangriffe
- Distanz Flugroute eher hoch / tief, An- und Abflugschneise (anstatt Flugkorridor)
- Auswahl neuer Standorte gleicher Prozess wie bisher
- Alle Punkte auf Widersprüche prüfen
- Muss-Kriterien

Zusammenfassung Wirtschaft

- Gewichtung vernünftig und nachvollziehbar
- Gewichtung eher tief
- Alle Punkte auf Widersprüche prüfen

Bewertungssystem**Posten 4A****Gruppe 1**

- gestrichene Teilziele sind nicht bekannt (Nachvollziehbarkeit)
- Proportionen Lang-/Kurzfristigkeit
- Abgrenzung SÖW / OFA / Vernetzung
- Bildet die Sicherheit den Topf?

Gruppe 2

- NWA besser begründen, gibt es Alternativen?
NWA wird grundsätzlich für gut befunden. Was machen andere Standorte?
- Dimensionen / Oberziel / Teilziel werden als richtig empfunden
- Bewertungsschule macht Sinn

Gruppe 3

- Bewertungsskala gut!
- Überprüfung der „Doppelten“ Bewertung muss ausgeschlossen werden!
- Nutzwertanalyse wird als tauglich betrachtet
- Transparenz im Verfahrensgang
- Definierung „Nicht geeignet“
- Math. Bestresultat nicht zwingend Bestbeurteilung

Gruppe 4

- Macht Topf Sicherheit so wie aufgeführt Sinn? Was ist wo und wann bei Sicherheit abgeprüft?
 - Umwelt 30, Gesellschaft 10, Wirtschaft 10
- Skalen umkehren
- Wie wird Bewertungskommentar gewichtet?

Posten 4B

Gruppe 1

- Vergleichbarkeit der Kriterien für OFA
Spezialitäten der Region im Instrumentarium erfassen, für alle 6 Regionen zu gewährleisten
- Kriterien teils nicht verhandelbar (Geologie 20 % , Grundwasser 3.5 % ohnehin zu tief, in Sicherheit zu erfassen bzw. ausserhalb)
- Killer-Kriterien zwingend beachten (Geologie)

Gruppe 2

- Verdurchschnittlicht
- Gefahr, dass Politik es so dreht wie sie will
- Killer-Kriterien mitführen
- Einigung auf Kriterienliste ist wertvoll
- Liste Reihenfolge aufgrund kum. Gewichtung
- geologische Sicherheit herausnehmen → übergeordneter (ausserhalb unseres Einflussbereichs)
- 47: kum. Gewichtung 10 % = zu hoch

Gruppe 3

- Annahme der FG nicht geeignet für Beurteilung von Atomanlagen, Oberirdisch / nicht geeicht
 - mit Kriterien kann man Resultat beeinflussen
- Kriterienliste = gut
- „Muss-Kriterien“ sind in Raster drin
- alle denkbaren Kriterien müssen erfasst sein
- Gesellschaft-Dimension
 - Bevölkerung?
 - Politiker?
- Politik darf am Schluss nicht neue Kriterien dazufügen, sondern im Vorfeld einbringen
- Heisse Zelle nicht bei OFA <-> Transporte
- KO-Kriterien
- Müssen alle erfüllt / aufgeführt sein

Gruppe 4

- Auftrag im Vorfeld zu wenig klar definiert
- Gewisse Kriterien → zu hoch
- „Topf“ Sicherheit braucht zentral Wasser, nicht verhandelbar
- Nutzwertanalyse (→ Stufenmodell von Leonhard Zwiauer)
- Gleiche Grundlagen für alle 6 Regionen
 - SÖW bietet Gemeinsamkeit
 - Kriterien der bestimmten Region können berücksichtigt werden
- Dimensionen / Teilziele nachvollziehbar

Posten 4C

Gruppe 1

- Instr. Entwicklung für die Sicherheit für Verbindungsstück zwischen OFA-TL neu oder zusätzlich 50 %
 - Bew. Instr. von heute auf 150 % erhöhen
 - Bew. Instr. IST-Zustand oder für Zukunft?
→ was ist stabil oder was wird verändert (instabil)
→ was ist heute gut, was ist für Zukunft gut?
- GRUNDSATZENTSCHEID

Gruppe 2

- Realisierung: Gew. von Ziel was kann behoben werden (z.B. Punkt 12 Lichtmissionen) und was nicht → Gewichtung anpassen!
- Nachteil korrigierbar durch entspr. Massnahmen?
- Sichtweise: Reversible Nachteile sind tiefer zu gewichten, als irreversible (an AG zur Durchsicht)

Gruppe 2

- Hackergeschichten: Wie sicher wird die elektronische Überwachung der OFA + TL + der gesamten Überwachung überhaupt?
- Versteifung auf einen Standort anhand von Bew. Instr. (andere Punkte z.B. Sicherheit ausser Acht lässt)
- Killerkriterien: Angst vor Übersteuerung
- Zahlen in Bew. Instr. interpretieren (Kommentare)
- Bew. Instr. nicht abschliessend zu führen (justieren)
- OFA: Feedback an Bew. Instr. wird verlangt
- Bew. Instr. Zu früh; Untergrund sei zu priorisieren
- Politische Meinung soll unbedingt mitbewertet werden

Gruppe 3

- Politische Haltung der möglichen Standorte ist aufzunehmen und zu werten (Dimension Gesellschaft)
- Killerkriterien, welche zur Auswahl der jetzigen empf. Standorte geführt haben
- Vollständigkeit der Kriterien überprüfen
- Warum wird Würenlingen nicht ausgebaut + Stollen gelegt?(keine OFA nötig)
- Kriterien zur Gewichtung → fördert Verständig, Legitimation für Zukunft
- Bewertungsinstrument ist nicht abschliessend zu führen → ist ausbaubar
- Kritisch, dass keine Killerkriterien enthalten sind
- Übersteuerung der Kriterien, mind. Klassierung der Teilziele z.B. Sicherheit Nr. 45 (40 % kum. 20 %)
- Ablauf der effektiven Bewertung der einzelnen Standorte → Parameter
- Wie verfälschungssicher ist das Bew. Instr. Nutzungsanalyse
→ Wer füllt das Bew. Instr. aus?

Die FG OFA wird die Anliegen der Vollversammlung weiter bearbeiten. Das bereinigte Bewertungsinstrument wird an der nächsten Vollversammlung verabschiedet. Die Versammlung ist mit dem weiteren Vorgehen einverstanden und verabschiedet das Bewertungsinstrument unter dem Vorbehalt der Bearbeitung der heute eingebrachten Bemerkungen.

Die Entwicklung der Teilziele, wie sie in der FG OFA bearbeitet wurde, ist aus einer Tabelle ersichtlich, die allen Mitgliedern zugestellt wurde. Die Prozesse der einzelnen Fachgruppen müssen abgestimmt werden. Diese Aufgabe hat am Schluss die Leitungsgruppe vorzunehmen. Das Thema wird z.Hd. der Fachgruppe aufgenommen. Der Umgang mit Killerkriterien, z.B. Grundwasser ist noch zu klären. Der Entscheid liegt am Schluss bei der Vollversammlung. Die Schnittstellen zu den FG Sicherheit und SÖW sind noch genauer zu klären. Es ist zu klären, wer die Frage der Sicherheit der Oberflächenanlagen prüft. Hier ist nur die Sicherheit der Oberflächenanlagen zu prüfen. Die Verbindung zum Lager wird das noch beeinflussen. Es ist noch zu definieren, wer die Sicherheit der Verbindung zum Lager prüft. Es muss eine neue Beurteilung erfolgen, wenn die Verbindung zum Lager die Beurteilung beeinflusst. Die Prüfung der Sicherheit des Lagers liegt nicht im Aufgabenbereich der Regionalkonferenz, sondern der Nagra. Der Zugang gehört dazu. Es ist massgebend, wie der Zugang zum Lager gelöst wird. Die Frage der Umverpackung in den Oberflächenanlagen ist ergebnisoffen zu prüfen. Die Leitungsgruppe wird sich mit dieser Frage beschäftigen. Der Bearbeitungsstand der seismischen Untersuchung muss am Nachmittag mit der Nagra geklärt werden. Mit den Potentialräumen wird der Fächer geöffnet und es können weitere Vorschläge gemacht werden. Was als Killerkriterien ausgeschlossen ist, muss transparent sein. Das Bewertungsinstrument sieht keine Ausschlusskriterien vor. Ob eine heisse Zelle erstellt werden muss, hat für die Beurteilung zentrale Bedeutung. Die FG OFA wird an der nächsten Vollversammlung aufzeigen, wie die heutigen Bemerkungen behandelt wurden. Alle Standorte aber auch alle Regionen müssen mit den gleichen Mitteln gemessen werden. Es wird festgestellt, dass der heutige Bewertungsraster weiter bearbeitet werden kann. Weitere Kriterien können die Standortauswahl beeinflussen. Das Angebot der Abgeltung könnte das Verständnis für ein Lager beeinflussen. Es ist zu klären, was dafür einer Region offeriert wird. Dem wird entgegengehalten, dass die Sicherheit das oberste Kriterium ist und die Abgeltung erst zu einem späteren Zeitpunkt eingebracht werden soll. Eine 100 %ige Sicherheit gibt es nicht, es ist aber die höchstmögliche Sicherheit anzustreben. Die grösstmögliche Sicherheit wird nicht im politischen Prozess entschieden.

Bei 3 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wird die vorgeschlagene Nutzwertanalyse mit grosser Stimmenmehrheit genehmigt, jedoch unter dem Vorbehalt der weiteren Bearbeitung der heute eingebrachten Bemerkungen.

5. Berichterstattung FG SÖW

Die FG SÖW hat die Image-Studie und den Teil 1 der sozioökologisch-ökonomischen Wirkungsstudie zur Kenntnis genommen. Danach sind die Auswirkungen für die Region kaum messbar. Die FG SÖW wird fachtechnisch begleitet durch Dunja Kovari, Andrea Meier und Mirko Bastian, der durch Donato Acocella ersetzt wurde.

Es wurden die für die Region verbindlichen Pläne aufgelistet. Der Schwerpunkt liegt beim Thema Landschaft und Tourismus. Das Resultat der sozioökologisch-ökonomischen Wirkungsstudie hat etwas enttäuscht und ergibt den Eindruck, dass der Inhalt etwas zufällig zusammengesetzt ist. Was in der Region passieren würde, lässt sich zu wenig ablesen. Die Fachgruppe wird sich mit den Folgen eines Tiefenlagers im Oktober weiter beschäftigen.

6. Berichterstattung FG Sicherheit

Die Fachgruppe Sicherheit hat sich mit dem Thema heisse Zelle und der Geologie auseinander gesetzt. Die Vorsitzenden haben an den Sitzungen des techni-

schen Forums teilgenommen. Michael Sailer wurde mit kritischer Beurteilung zu einem Referat eingeladen.

7. Sachplan geologische Tiefenlager

Walter Wildi hält ein Referat zum Sachplan geologische Tiefenlager „auf dem Weg zur Lösung eines Gesellschaftsproblems oder auf dem Weg in die Wand“. Jürg Scheider hält das Gegenreferat aus der Sicht der Nagra. Es wird auf die Präsentationen verwiesen.

Das BfE dankt den Mitarbeitenden. Es vertritt die Meinung, dass das Verfahren auf gutem Weg ist und das Vorgehen richtig ist. Die Kantone sind der Meinung, dass der Sachplan dank der Intervention der Kantone in die richtige Richtung angepasst wurde. Walter Wildi vertritt die Meinung, dass die Kantone als Eigentümer des Grundwassers den Ton angeben müssen. Er stellt hohe Unterhaltskosten beim Rampenzugang in Aussicht, was für den Entscheid zu berücksichtigen ist. Maximale Sicherheit ist für den Entscheid das absolut oberste Gebot. Die Nagra ist durchaus bereit, das Verfahren zu optimieren. Für den Zugang ist eine Rampe sowie auch ein Schacht denkbar. Der Entscheid dazu ist noch offen.

Es wird festgestellt, dass Walter Wildi heute als einziger den Sachplan ändern will. Bei den Meinungsdivergenzen zwischen Bund und Kantonen zum Thema Grundwasser ist das ENSI nicht eingebunden. Über den Umgang mit dem Grundwasser sollte entschieden werden, bevor die Region seine Arbeit ausführt. Das BfE hält dem entgegen, dass das einer Vorbeurteilung gleich kommt. Es ist allseits anerkannt, dass der Sicherheit im Tiefenlager höchste Prioritäten zukommen. Die Oberflächenanlagen können so projektiert werden, dass die Sicherheit gewährleistet wird. Die Erfüllung dieses Kriteriums erfolgt aber erst mit dem Bauprojekt und das erfolgt erst zu einem späteren Zeitpunkt. Es braucht dafür eine bautechnische Risikoanalyse. Walter Wildi hat am Sachplan mitgearbeitet und ist der Meinung, dass die Kritik zu wenig gehört wurde. Die Regionalkonferenz muss sich mit der kritischen Prüfung auseinandersetzen. Der Prozess ist anpassungsfähig. Seitens des Kantons Zürich wird gefordert, dass zuerst die geologische Risikoanalyse vorliegen muss. Das BfE ist dagegen der Meinung, auf diesem Weg seien die hohen Kosten nicht zu rechtfertigen. Es braucht eine Zusammenarbeit zwischen Region und Kanton. Alle fünf Jahre muss eine Kostenabschätzung gemacht werden, was für die Entsorgung nötig ist. Die Nagra möchte die Meinungen der Kantone früher hören. Die bautechnische Risikoanalyse für die Oberflächenanlagen ist auch in der FG OFA zu beurteilen.

8193 Eglisau, 14. Januar 2013

Für die Richtigkeit
Die Geschäftsstelle:

Kurt Forster, Geschäftsstellenleiter

Protokollbemerkungen bzw. Genehmigung

Bemerkungen zum Protokoll sind innert 20 Tagen, ab der Zustellung gerechnet, schriftlich an die Geschäftsstelle, Gemeindeverwaltung Eglisau, Postfach, Obergass 17, 8193 Eglisau, oder per Mail an info@regionalkonferenz-laegern.ch mitzuteilen. Gehen innert dieser Frist keine Bemerkungen ein, ist das Protokoll genehmigt.

Versand per Mail: 14. Januar 2013

an:

- Mitglieder Vollversammlung
- BfE
- Vertreter Kantone und Landkreis Waldshut
- Prozessbegleitung
- Medienstelle